

Soeben kommt zur Auslieferung:

Anna Schieber

Doch

**immer behalten die
Quellen das Wort**

Erinnerungen aus einem ersten Jahrsebent

2. Auflage 4.—6. Tausend

Otto Gründler schreibt in der Zeitwende:

Hier ist das Kind nicht vom Standpunkt des Erwachsenen aus gesehen, sondern gerade umgekehrt die ganze Welt von dem des Kindes aus. Es scheint fast wie ein Wunder, daß das überhaupt möglich war, und die Dichterin erzählt auch selbst im Vorwort, wie ihr diese Schau in einem Augenblick der Erleuchtung geschenkt wurde. So haben denn ihre Aufzeichnungen auch das Gepräge des unmittelbar Gesehenen, nicht des Konstruierten; sie geben keine fortlaufende, in sich geschlossene Geschichte, sondern reihen die einzelnen Bilder und Gesichte aneinander, wie sie dem inneren Auge sich darboten.

Das scheint mir das Wesentliche an dem Buch: daß es uns Seele und Welt des Kindes überhaupt näherrückt und damit das Kindliche in uns selbst wieder weckt. Es ist nicht gleichgültig, daß dieses Kind gerade Anna Schieber ist; die künftige Dichterin ist schon in ihm angelegt: es ist eigen, läuft oft davon, der sinnenden Einsamkeit und dem fernen Wunder entgegen. Wenn Anna Schiebers Schau ins Kindeswesen wieder manchen ahnen ließe, was es bedeutet, das geschrieben steht „so ihr nicht werdet wie die Kinder . . .“ so wäre auch das ein Beitrag — und nicht der schlechteste — zur inneren Gefundung unseres Volkes.

Wichtig! Bestellzettel beachten. (Z)

**Eugen Salzer Verlag,
Heilbronn**

Für den Weihnachtstisch des Buchhändlers und Autors



**EINFÜHRUNG
IN DIE VERLAGSKUNDE**

VON

WILHELM OLBRICH

Oktavband mit 263 Seiten, gebunden in
Ganzleinen nach Entwurf von Karl Stratil

Preis RM 9.50

AUSZUG AUS DEN
BEREITS ERSCHIENENEN KRITIKEN:

Prof. Menz im Börsenblatt: Die Reihe der „Einführungen“ des Verlages Hiersemann ist durch diesen Band um ein weiteres wertvolles Werk bereichert worden. Die Darstellung ist lebendig und anschaulich. Das Werk ist auch eine treffliche Ergänzung zu Teil 1 von Paschke-Rath.

Herbert Hoffmann in den Mitteilungen des Verlegervereins: Ein wertvolles Buch, das gleichzeitig in der Hand von Autor und Verleger den festen Untergrund für eine Atmosphäre des Vertrauens bereiten kann.

Konrad Bauer in der Zeitschrift für Bücherfreunde: Ein Handbuch für Autoren, das den Unerfahrenen die Grundlagen des Verlagswesens erläutert und darüber hinaus in sehr klarer Form die Beziehungen zwischen Autor und Verleger in juristischer, technischer und kaufmännischer Hinsicht darstellt.

Herbert Reichner im Philobiblon: Es ist ein glänzend geschriebenes Buch, dessen Lektüre einem jeden — auch dem mit der Materie vertrauten Fachmann — reinen Genuß bietet. Ohne den Leser mit Einzelheiten zu überlasten, ist hier alles Wesentliche gesagt. Ich möchte diese Einführung einem jeden Leser warm empfehlen, er wird sie in einem Zug durchfliegen. So gut ist sie geschrieben!

Katholische Korrespondenz, Münster (Muckermann): Olbrichs Buch kann man jedem empfehlen, der sich über das gesamte Verlagswesen in leichtfaßlicher und doch bis zum Wesentlichen vordringender Weise unterrichten lassen will. Es ist in seiner bewußt nüchternen, aber niemals trockenen oder langweiligen Darstellung die beste Apologie für einen Berufsstand, der nicht weniger als andere unter der Not der Zeit zu leiden hat.

Verlag Karl W. Hiersemann · Leipzig